

Gottlos unterrichten

Beitrag von „Buntflieger“ vom 26. Mai 2018 23:51

Zitat von sjaalmann

Wir Lehrer sind ja immer ein wenig dabei, unseren Lieben die Welt zu erklären, was ja auf ein Weltbild hinausläuft, wonach es für alles auch eine Erklärung gibt. Es geht also im Prinzip alles mit rechten Dingen zu.

Hallo sjaalmann,

diese Aussage von dir verstehe ich nicht. Wieso sollte eine rationale Erklärung auf ein "Weltbild" hinauslaufen? Und wieso sollte ich als Lehrer davon ausgehen (müssen), dass es für alles eine Erklärung gibt? Ich würde mal eher sagen, dass wir die meisten Phänomene nach wie vor (noch) nicht erklären können; jedenfalls dann nicht, wenn wir tiefer ins Detail gehen.

Außerdem sind die "rechten Dinge" doch nur eine subjektive Ausdeutung natürlicher Vorgänge und wer so spricht, zeigt insgeheim, dass hier der Absprung von der Idee des Übernatürlichen offenbar noch nicht konsequent genug erfolgt ist. Vielleicht kommt daher auch die Idee des "Weltbildes" - es gibt kein wissenschaftliches Weltbild, das wäre ein glatter Widerspruch.

Und zuletzt noch: An unserer Schule gibt es genügend religiöse Lehrkräfte, ich würde nicht mal sagen, dass hier "Atheisten" die Mehrheit darstellen. Atheismus halte ich persönlich für wenig überzeugend, da es keinen Sinn ergibt zu behaupten, dass es kein Übersinnliches (z.B. eine Gottheit oder mehrere etc.) gibt: Man kann die Nichtexistenz von Dingen, die per Definition nicht existieren, nicht beweisen.

Ich habe täglich Umgang mit religiösen Menschen und hatte noch nie ein Problem mit ihnen. Und ganz bestimmt würde ich nicht auf die Idee kommen, ohne konkreten Anlass (wenn es z.B. öffentliche Angelegenheiten tangiert) über Glaubensfragen mit ihnen zu diskutieren - das ist aus oben genannten Gründen schlicht und ergreifend sinnlos und wäre letztlich also vor allem eine reine Rechthaberei meinerseits.

der Buntflieger